

Leitbild: „Musik macht Sinn für die Entwicklung unserer Kinder“

Im Zentrum der Musikschularbeit stehen zwei: der **Mensch** und die **Musik**

Dementsprechend sehen wir zwei Ziele:

1. Die Pflege des Kulturgutes Musik als eine identitätsstiftende und ästhetische Ausdrucksform. Das ist allein schon ein gewichtiges Leitbild der Musikschularbeit.
2. Die Wirkung der Musik auf den Menschen, individuell und im sozialen Miteinander

Für diesen zweiten Bereich der Wirkungen auf die beteiligten Menschen haben wir vier untergeordnete Leitbilder entwickelt, die in ihren Überschriften zunächst etwas esoterisch klingen bei genauerer Betrachtung aber schnell plausibel werden.

Musik berührt

Sie stellt einen unmittelbaren Zugang zum Menschen her. Durch das Musizieren nimmt der Mensch Stimmungen auf und gibt sie weiter. Es stellt sich eine angstfreie, positive Grundhaltung ein. Musik macht Spaß. Die Musik selbst sorgt für die Motivation zur musikalischen Leistung. Die Beteiligten wollen, dass ihre Musik funktioniert, sie schalten von der Alltagsroutine in die musikalische Routine um. Das Einüben solcher Routineshifts bildet eine Kernkompetenz innerhalb der Persönlichkeitsentwicklung.

Musik verbindet

Sie vermittelt zwischen Ordnung und Kreativität. Durch ihren Synchronisationseffekt stellt sie Konsens zwischen den Beteiligten her – man könnte auch sagen Harmonie. Musik bildet Soziale Intelligenz.

Musik schafft Identität

Identität ist Heimat – in einem Selbst, in der Region sowie im Unterschied oder im Zusammenhang mit fremden Kulturen. Musik (Klänge und vor allem Rhythmus) ist als natürliche Ressource kulturenübergreifend. Sie bringt den Menschen in seine Mitte UND hat eine Transferwirkung zu „fremden“ Kulturen. Diese Wirkung wird dadurch so einzigartig, daß die „Welt“ der Musik nicht im unmittelbaren Wertezusammenhang mit der politischen Welt steht.

Musik macht Sinn

Sie fördert die „Sinne“ der Wahrnehmung. Wer Musik macht, kann auf sich und andere hören und eingehen. Das bildet unmittelbar Gemeinschaftsfähigkeit aus. Beim Musikmachen werden direkte Verbindungen/„Verdrahtungen“ zwischen Links- und Rechtshirn ausgebildet und trainiert. Das kann nicht nur einen Zugewinn an sozialer und emotionaler Intelligenz zur Folge haben, sondern die Entwicklung der kognitiven Intelligenz begünstigen. Musikalische Sinnbildung bedeutet weiterhin: Die Ausbildung von Handlungskompetenzen und Kulturtechniken. Der Sinn ist unmittelbar erlebbar als Bejahung des eigenen Handelns. Sinn umfasst Tun - und die Bewertung dieses Tuns an einem Modell für dieses Tun – also die Bewertung des musikalischen Ergebnisses im Vergleich zur Vorstellung oder einer vorbildhaften Interpretation.

Anforderungsprofil Musikschullehrer

Aus diesen Leitbildern ergibt sich unser Selbstverständnis als Musikschullehrer und unmittelbar in diesem Zusammenhang entsteht auch ein **Anforderungsprofil Musikschullehrer** (siehe Anhang)

Human Resources

Aus diesen Leitbildern wird auch deutlich, daß die Pflege der humanen Ressourcen bei der Leitung und Zukunftssicherung der Musikschule eine tragende Rolle einnimmt. Können in anderen – eher technik- oder verwaltungsorientierten - Betrieben aus den ökologischen oder ökonomischen Ressourcen die Anforderungen an die beteiligten Menschen abgeleitet werden, so müssen im System Musikschule die humanen Ressourcen mindestens gleichwertig behandelt werden. (siehe Anhang)

Musiklehrer an unserer Musikschule sollen

Musik

- in ihrem Unterrichtsfach auf Hochschulniveau ausgebildet sein
- aus der eigenen künstlerischen Kompetenz Modelle für Schüler auf jedem Niveau ableiten können
- Technik und Modelle zur musikalischen Gestaltung an Anfänger und Fortgeschrittene vermitteln
- verschiedene musikalische Ansprüche ihrer Schüler erkennen und akzeptieren
- verschiedenste Formen und Stilrichtungen der Musik kennen und achten
- sich in Kenntnis der Fachliteratur ständig auf aktuellem Stand halten
- selbst künstlerisch, musikalisch aktiv sein

Pädagogik

- gerne Lehrer sein
- pädagogische Kompetenz als Prozess gestalten, der Ausbildung, Fortbildung und Forschung beinhaltet
- innovationsfreudig und lernbereit sein
- pädagogische Weiterentwicklung als Hauptaufgabe der beruflichen Existenz begreifen
- Einfühlungsvermögen und Flexibilität entwickeln
- sich didaktisch und methodisch auf die Leitbilder der Musikschule-vhs einstellen können
- verschiedene Unterrichtsformen gestalten (Einzel-, Gruppen-, Klassen-, Ensemble-Unterricht)
- Kenntnis von fächerübergreifenden Theorien des Lernens haben
- Musikerziehung als Teil des Bildungswesens sehen und sich als Experten an dessen Reform beteiligen
- die musikalische Entwicklung ihrer Schüler als Teil der Persönlichkeitsentwicklung sehen
- sich um Abgrenzung und Kooperation zwischen Pädagogik und Therapie bemühen
- in Relation zum Gesamtbetrieb die Balance zwischen Breitenarbeit und Spitzenförderung suchen

Team - betriebliche Integration

- gerne im Team arbeiten
- unternehmerisch denken und handeln. Verantwortung übernehmen für Programm und Ökonomie
- kommunikativ und engagiert sein
- die Kernbereiche Elementare Musikerziehung, Orientierungsstufen, IGA, Instrumentalunterricht und Ergänzungsfächer gleichwertig achten
- die Vorteile fächerübergreifender Arbeit schätzen und sich daran beteiligen
- Stärke entwickeln aus der Bewusstheit für die Eingebundenheit im „Organismus“ Musikschule
- Professionalität gestalten in der Ausgewogenheit von Leistung und Gegenleistung
- ihre Individualität in den Betrieb einbringen
- die Arbeit für sich selbst, die Schüler und den Betrieb als Ganzes sehen
- die persönliche Belastbarkeit in Relation zum Team ausbalancieren
- Empathie mitbringen als Basis für Gerechtigkeit
- Austausch aktiv pflegen
- Daran mitarbeiten, dass das Team in seiner Gesamtheit ein weites musikalisches Spektrum abdeckt. Dazu gehört auch die Musik anderer Kulturen und der Sub- und Jugendkulturen

Organisation

- Organisations- & Verwaltungsaufgaben als Teil der Arbeit rechtzeitig und zuverlässig übernehmen
- sich in die organisatorischen und verwaltungstechnischen Standards des Betriebs integrieren
- mitdenken, Verantwortung übernehmen, maßvoll delegieren

Kultur, Gesellschaft

- Wissenschaft, Bildung/Erziehung, Sozialwesen und Kultur als System verstehen und mitgestalten
- sich kulturpolitisch engagieren
- ihre Arbeit als Bestandteil der gesellschaftlichen Entwicklung begreifen
- sich als öffentliche Personen verhalten und in persönlichen Äußerungen den Betrieb entsprechend berücksichtigen
- ehrenamtliche Arbeit von Vereinen, Religionsgemeinschaften und Institutionen in der Musikschul-Region unterstützen
- für maßvollen Transfer zwischen Lebensheimat und Arbeitsheimat sorgen

Human Resources

Aus den Leitbildern der Musikschule-vhs wird deutlich, dass die Pflege der humanen Ressourcen bei der Leitung und Zukunftssicherung der Musikschule eine tragende Rolle einnimmt. In anderen – eher technik- oder verwaltungsorientierten - Betrieben können aus den ökologischen oder ökonomischen Ressourcen die Anforderungen an die beteiligten Menschen abgeleitet werden. Im System Musikschule müssen die Potentiale der beteiligten Menschen vorrangig betrachtet und mindestens gleichwertig behandelt werden. Dies ist eine äußerst komplexe Aufgabe, denn sie ist von ständig wandelbaren Individualitäten abhängig, hat systemische und psychologische Aspekte und kann nie als „gelöst“ betrachtet werden. Arbeit mit humanen Ressourcen ist ein Prozess, dessen Erfolg auf einer auszubalancierenden Relation von Führung, Motivation und Eigenverantwortung beruht.

Im Folgenden eine Sammlung von Beispielen und Möglichkeiten, die humanen Ressourcen zu berücksichtigen und zu stärken (ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Lehrkräfte

- Kommunizieren von lobender Anerkennung, Respekt, Kritik und Verbesserungsvorschlägen
- Aufbau und Pflege von Corporate Identity
- Eigenverantwortung stärken. Zuständigkeiten klären. Möglichst klare Arbeitsanweisungen. Kontrolle und Feedback als Chance für die Mitarbeiter und die betriebliche Entwicklung
- Anerkennen der Individualität und maßvolles Einbinden in Standards.
Zu starke Normierung erzeugt automatisch Abweichung
- Anerkennung des Musiklehrerberufs als vollwertige pädagogische Arbeit im Erziehungssystem
- Ausgleich von übermäßiger Arbeitsbelastung (Zusammenhangstätigkeiten) in den Ferien
- Möglichkeiten suchen für besondere Erholungsmaßnahmen, unbezahlte Beurlaubungen, Sabbatical Years
- Entspannungsübungen und Erholungspausen fordern und fördern
- Gesundheitsvorsorge als Teil der Arbeitgeber-Verantwortung gestalten
- Für ergonomisch und gesundheitlich förderliche Arbeitsplätze sorgen
- Die Atmosphäre der Unterrichtsräume leistungsfördernd gestalten
- Arbeitsphasen, Lehrerwochenenden so konzipieren, dass der Teamgeist wachsen kann
- Entsprechende Bewertung und Gewichtung bei der Auswahl neuer Lehrkräfte

Schüler

- Turnusmäßige Gespräche zur musikalischen Standortbestimmung und Zieldefinition
- Schülerforum. Umfrageaktionen
- Verantwortlichkeiten klären
- Den Schüler als ganze Person wahrnehmen und nicht nur als Empfänger einer an „skills“ (Fertigkeiten, Techniken) orientierten Unterweisung

Eltern

- Elternbeirat
- Forum für Kritik, Lob und Verbesserungsvorschläge. Umfrageaktionen
- Information und Beratung über die häusliche Begleitung/Unterstützung des musikalischen Fortschritts
- Workshops für Eltern

Verwaltungspersonal

- Siehe Lehrkräfte. Die Maßnahmen sind sinngemäß auch auf den Verwaltungsbereich übertragbar
- Personelle Unterstützung in umsatzstarken Zeiträumen (Anmeldung, Schuljahresbeginn)
- Verbesserung der Schnittstellen Schulleitung ↔ Verwaltung ↔ Lehrpersonal durch stellvertretende Schulleiter-Funktion

Politische Gemeinden

- Ansprechpartner für Musikschulentwicklung im Gemeinderat
- Ansprechpartner für Musikschulentwicklung in der Gemeindeverwaltung
- Musikalische Unterstützung von Gemeindeveranstaltungen
- Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Vereinen, Schulen, Kindergärten und Institutionen stärken, durch Zusammenführen der verantwortlichen Personen
- Vertrauensverhältnis ausbauen